

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 301.

Sonnabend, den 28. October.

1843.

### Bekanntmachung.

Dieserigen hiesigen Studirenden, welche um die für gegenwärtigen Winter zu vertheilenden Königl. Holzstipendien sich zu bewerben befähigt und gesonnen sind, werden unter Verweisung auf die an Universitätsgerichtsstelle sowohl, als im Convictorio und am schwarzen Brete angeschlagene dießfallige öffentliche Bekanntmachung vom heutigen Tage andurch veranlaßt, längstens bis zum 10. November d. J. bei Endesunterzeichnetem zu melden.

Leipzig, den 25. October 1843.

Dr. Hüling, Universitätsrichter.

### Das Testament des Grafen Brühl.

Am 28. October 1763, also gerade heute vor 80 Jahren, starb ein Mann, etwas älter als 63 Jahre alt\*), vor dem sich Jahre lang ganz Sachsen gebeugt, dem Tausende geflücht hatten, von dem noch jetzt selten Jemand sprechen kann, ohne in Eifer zu gerathen. In dem Augenblicke, wo er starb, war das Land durch seine Schuld mit einer Schuldenlast von 38 Millionen beschwert und er hinterließ über anderthalb Millionen an Geld und Gütern, obschon sein Aufwand als Minister mehr dem eines Königs gleichgekommen war, denn er hatte gegen zweihundert Personen in seinem Dienste, unter welchen sich zwölf Kammerdiener, zwölf Pagen, außerdem aber Stallmeister, Bereiter, Haushofmeister, Küchen- und Kellerschreiber, vier Mundköche, zwölf ordinäre Köche und 20—25 Küchenjungen befanden. Was mußte das für eine Tafel sein, für welche gegen 40 Menschen zu arbeiten hatten! Aber freilich war sie en famille stets mit 30, bei einem kleinen Diner mit wenigstens 50, und bei einem großen Tractament mit hundert Schüsseln besetzt, indem die Bedienten fortschleppen konnten, was sie wollten. Was an Schuhen, Strümpfen, Kleidern, Perrücken, Tabak, Chocolate gebraucht wurde, lieferte Paris, Wien und Mailand. Ueberlegt man, daß dieser Günstling seines schwachen Königs mehr als anderthalb Millionen hinterließ, indem so eben der siebenjährige Krieg auch auf ihn schrecklich gelastet hatte, so steigt die Bewunderung über solchen Reichthum bei solcher Verarmung des Landes noch viel mehr und man möchte leicht auf den Gedanken kommen: Wer weiß, ob es wahr ist, was Schlosser z. B. darüber sagt\*\*). Vielleicht ist es übertrieben, wenn auch nicht Alles erdichtet ist, könnte man meinen. Jedoch wir haben das sprechendste Actenstück über seinen Reichthum, sein eigenes Testament, das er in Warschau am 9. August 1762 aufgesetzt hatte. Es findet sich abgedruckt zum ersten Male in Weißens Museum f. die sächs.

Gesch. ic., Leipzig 1795, II. 2., S. 42 ff., und bietet auch so Manches noch über den Charakter des Mannes dar, der über Sachsen so unendliches Elend verhängt hat. Gleich im Eingange paradiert er mit mehr als 30 Titeln, als Graf, als Freiherr, als (polnischer) Generalfeldzeugmeister, als Starost von 6—7 polnischen Herrschaften und als Erb-, Lehn- und Gerichtsherr von eben so viel sächsischen Gütern, worauf dann seine Amtstitel in Sachsen folgen, unter welchen auch ein „General-Commissarius der Baltischen Meerports“ vorkommt\*), bis dann seine Orden den Schluß machen. Gleich nach diesem Anfange wird nun mit dem lieben Gott über Seel' und Leib accordirt und eine Brähe von erbaulich u. fromm sein sollenden, echt dogmatischen Gedanken, wie sie jene Zeit als unentbehrlich zur Seligkeit hielt, ausgegossen. Darüber aber darf man sich um so weniger wundern, da der Herr Premierminister schon 1740 eine „wahre und gründliche Gottseligkeit aller Christen insgemein“ zc., 120 S., herausgegeben hatte (aber ohne seinen Namen und ohne Druckort), die jetzt literarische Curiosität ist, indem sie nur an hohe Freunde vertheilt wurde\*\*). Wie der fromme Mann schon damals, 1740, geheuchelt hat, mag aus einer Stelle der Schrift, S. 12, hervorgehen: „Unsere ganze Wohlfahrt besteht darinne, wenn es uns in dieser Welt übel geht. Die Scheingüter dieser Erde sind bloß für solche Leute, welche keine bessern hoffen oder keine wahrhafteren suchen!“ Ist es nicht, als ob Sr. Excellenz bei den Königsberger Muckern oder bei den Berliner Pietisten in die Schule gegangen wäre? Er, der Tonnen Goldes anhäufte und jährlich eine halbe Tonne Besoldung zog, redet von Scheingütern! Staunen darf man also freilich nicht, wenn er nun in seinem Testa-

\*) Also vielleicht Commissar des Sundzollens? Wer darüber Aufschluß geben kann, thue es.

\*\*\*) Auf der k. Bibliothek zu Dresden befindet sich dieses Buch, von dem Verf. selbst dahin geschenkt, der in Dresden das Abendmahl unter beiderlei Gestalt (sonst hätte er nicht Minister sein können) und in Polen nach katholischem Ritus nahm (sonst hätte er nicht polnischer Kronbeamter sein können).

Die Red.

\*) Brühl war 1700 am 13. August geboren.

\*\*\*) Gesch. d. 18. und 19. Jahrh. 1837. II. S. 17 ff.



mente noch vielmehr ein Abſehen mit dem lieben Gott zu treffen ſuchte und ſeinen „lieben Kindern“ den ganzen Himmel „zu ihrem wahren, unvergänglichen Erbtheile, ſo unſterblich iſt“, hinterläßt, „mit welchem ſie im ewigen Leben reich leben und ſterben können“. Man ſieht, wie der Herr Graf in ſeiner Seelenunruhe ſich die ärgſte Keßerei hat zu Schulden kommen laſſen. Er läßt die lieben Kinder im ewigen Leben leben und ſterben, und zwar reich leben und ſterben. Schade, daß er ſich auch nicht über den Adel der „lieben Kinder“ in der Ewigkeit ausgedrückt hat! Aber ein recht wahres Wort iſt ihm gleich nachher doch entſchlüpft; er bekennt ſich als „einen der ärmſten Sünder“, denn wenigſtens denken wir, daß er unter „ärmſten“ ſo viel als „verworfenſten“ verſteht. Doch iſt es leicht möglich, daß wir uns irren, denn er ſchildert nun ſein Leben und Wirken in einer Art, daß man zweifeln muß, ob Jemand ein größerer Heuchler ſein könne, als er. Er ſtellt ſich „als ein wahres, untrügliches Exempel der unergründlichen Vorſorge Gottes“ dar; er rühmt ſeine Andacht, ſein Beten beim zu Bette gehen und Aufſtehen. „Mord und Gift hätten ſeine Jahre endigen und ſein Glück ſtören wollen; nie habe er aber Rache ausgeübt, ſondern für ſeine Feinde bei Gott und ſeinem allernädigſten Könige gebeten;“ früh und Abends Gott angerufen „für das hohe Wohl ſeines allernädigſten Herrn mit erwünſchtem Fortgange arbeiten“ zu können. Das Land ſelbſt ſcheint ihm alſo nicht in den Sinn gekommen zu ſein. Zulezt ermahnt er ſeine Kinder, „mit dem Wenigen, ſo er ihnen etwa hinterlaſſen kann,“ zufrieden zu ſein und es hübsch zuſammenzuhalten. Sehen wir nun doch „das Wenige“ etwas genauer an. Es war eine kleine Herrſchaft: Forſta und Pforten, zu 350,000 Thlr. veranſchlagt, und noch ſechs andere ſächſ. Rittergüter, nebst einigen Palais und Gärten in und bei Dresden; alle bildeten ein Capital von 1,050,700 Thlr.; dann berechnete der arme, fromme Mann des Volkes und treue Diener ſeines Herrn das baare Geld zu 209,564 Thlr.; an Staatspapieren hatte er bloß gegen 122,000 Thlr. liegen; aus chriſtlichem Gemüthe hatte er gegen 63,000 Thlr. verborgt; an goldenen und ſilbernen Medaillen waren für faſt 19,000 Thlr. da. Die Pretioſen betrugten gar a) 376,043 und b) über 62,000 Thlr., denn es gab allein 843 Tabatieren, 87 Ringe, 55 Etuis und 102 Taſchenuhren darunter. Auch hatte der arme Premierminiſter für mehr als 45,600 Thlr. an rückſtändigen Beſoldungen, und faſt 361,000 Thlr. an Deputaten vom Lande zu fordern; ebenſo ſchuldete ihm die Weiſſener Porzellanfabrik 49,000 Thlr. Sein Porzellan berechnete er auf mehr als 27,000 Thlr. und die Garderobe gar beinahe auf 54,000 Thlr., indem allein 198 geſtickte Kleider, 121 „chamerierte“ Kleider und noch 182 andere Kleider, 47 Pelze, 17 Mütze, 43 Schlafrüde ꝛc. darin waren. In der Waſche ſteckte ein Capital von faſt 22,000 Thlr., und in den Kellern lagerten für faſt 55,700 Thlr. Weine. Selbſt von „ungariſchem Waſſer“, das damals ſtatt des Edlniſchen diente, gab es einen Borrath von 237 Thlr. 8 Gr., und noch mehr von „Cacaobohnen“ und „Schnupftabak“. Kurz, das Immobilien- und Mobilienvermögen bildete ein Capital von 2,830,644 Thlr., worauf 1,291,297 Thlr. Schulden laſſeten, ſo daß ein reiner Nachlaß von 1,539,346 Thlr. blieb. Zum

Theil war dieſer die Frucht von der eminenten Beſoldung, welche er Jahre lang, zum Mindesten von 1746 an, wahrſcheinlich aber von 1737 an, wo er den Fürſt Sulkowski, mit einem Vater Quaringi\*) verbunden, fürzte, bezogen hatte. Sie betrug nicht weniger als 52,142 Thlr., ohne noch viele ungewiſſe Revenuen zu rechnen, indem er über 14 Ämter bekleidete und noch anſehnliche Nebeneinkünfte davon bezog, z. B. 7300 Thlr. „für tägliche Ausſidung“, 2100 Thlr. „für Reſtaurierung“, 1200 Thlr. als Deputat für 24 Pferde, 3000 Thlr. „wegen der Stift Merſeburg. Rentkammer“ u. ſ. f. 8000 und 9700 Thlr. bezog er allein „als Geheimrath“ und „als Kammerpräſident“. Außerdem hatte ihm ſein allernädigſter König Häuſer und Güter geſchenkt, zum Theil waren ihm bei den diplomatiſchen Verhandlungen, die Sachſen ſo theuer bezahlen mußte, wohl ebenfalls anſehnliche Geſchenke und Baarſchaften zugegangen, nicht zu gedenken, daß das ganze damalige Staatſchuldenweſen in ſeinen Händen lag, und ſo manches Papier von ihm ausgegeben werden konnte, was unſere Väter erſt und wir noch bezahlt haben. Indeffen von allen jenem Glanze und Reichthume iſt wenig oder nichts in der Familie geblieben. Pforten und Forſta wurde von ihm als Majorat vererbt, indem noch einige andere Güter und Grundſtücke in Dresden\*\*) damit vereinigt werden ſollten, denn letztere wenigſtens wurden gleich nach Brühl's Tode eingezo-gen\*\*\*). Ueberhaupt ſtarb der Allmächtige zur rechten Zeit; wahrſcheinlich würde er zur ſtrengen Rechenschaft gezogen worden ſein; ſein allernädigſter Herr war ihm im Tode vorausgegangen (am 5. Februar 1763) und der neue Kurfürſt Chriſtian gleich ſeinem Vater nicht im Entfernteſten, ſondern war feſt entſchloſſen, dem Günstlingweſen, der Verſchwendung, der Noth des Landes ein Ziel zu ſetzen. Der erſte Majoratsherr der genannten Herrſchaft war Graf Aloſius Friedrich Joſeph, geſtorben 1793; er hat ſich zu ſeiner Zeit als dramatiſcher Dichter ausgezeichnet, und viele ſeiner Luſtſpiele, z. B. der Bürgermeiſter, die Brandſchagung, das Findelkind, wurden auf allen deutſchen Bühnen mit dem größten Beifall gegeben. Erzogen als ein Fürſt, verſtand er doch das Leben der niedern Stände meiſterhaft zu ſchildern, wie jetzt unſere Prinzessin\*\*\*). Seine Brüder, drei an der Zahl, verließen allmählig Sachſen und verkauften die ihnen zugefallenen Güter. Wie und ob noch das Majorat beſteht, iſt mir unbekannt; Brühl's Leiche ward nach Forſta in das dort befindliche Erbbegräbniß abgeführt und in der Kirche dort iſt ihm ein Monument errichtet worden, was mich veranlaßt hat, ihm noch eines von — Papier zu weihen. Der Mann hat es tauſendfach um Sachſen verdient.

Der geehrte Verfaſſer der vorſtehenden, vornehmlich auf den von ihm angezogenen Aufſatz aus Weiße's Muſeum geſtühten Zeilen äußert: „Wer weiß, ob es wahr iſt, was Schloſſer z. B. darüber ſagt.“ Unſer großer und wackerer

\*) Und auch mit der Königin. Beide wußte Brühl von der Ernte zurückzuhalten. Die Red.

\*\*) Auch ein Silberſervice für 30 Perſonen, achtzehnhundert Mark an Gewicht, ward dazu ausgeworfen.

\*\*\*) Und eben ſo eine Menge Expectanzen auf große Güter, z. B. auf Sorau und Triebel. Die Schuldforderungen Brühl's werden wohl auch dieſes Geſchick gehabt haben.



Geschichtschreiber Schloffer hat die in dem 2. Bande seiner Geschichte des 18. Jahrhunderts S. 17 ff. enthaltenen Mittheilungen über Brühl und seine Consorten vornehmlich aus dem bekannten Leben des Grafen Brühl geschöpft, welches Buch er ein vollständiges authentisches nennt. Diese Bezeichnung möchten wir nun keineswegs diesem Werkchen schenken, welches neben manchem Wahren doch auch viele Irrthümer enthält, die zum Theil in das Schloffer'sche Werk übergegangen sind. Darüber zu reden, behalten wir einem andern Orte vor, wollen aber durch diese Aeußerung keineswegs ein vortheilhafteres Licht für den Premierminister erzeugen, von dem wir noch weit Schlechteres und seine Zeit Bezeichnenderes mitzutheilen wissen, als der treffliche Schloffer und der geehrte Verfasser des vorstehenden Aufsatzes erwähnen. Nur eins möge bei dieser Gelegenheit erwähnt werden, weil es in diesen Tagen durch viele öffentliche Blätter, besonders sächsische, gelaufen ist. Man hat bei der Erinnerung an den Austritt eines hochverdienten sächsischen Staatsmannes aus dem Dienste für das Vaterland eine Parallele mit dem, was vor 100 Jahren geschah, gezogen, und, indem man dabei von Brühl'n sprach, von dem jener Staatsmann früher öffentlich in der sächs. Kammer äußerte: „Die Zeiten eines Brühl können nie wiederkehren,“ dabei auch die von Schloffer gebrauchten, auf die Stelle in „Brühl's Leben“ (Thl. I S. 50) gestützten Worte angeführt: „Hennicke war noch im 30. Jahre Lakai, er heirathete das Brühl'sche Kammermädchen, stieg von Stelle zu Stelle, ward Graf und leitete ganz unbeschränkt das Geschäft der Benutzung des sächsischen Landes und Volkes zum Vortheile seines ehemaligen Dienstherrn.“ Hier scheint doch wohl Brühl gemeint. Wir aber können auf die im k. sächsischen Staatsarchive enthaltenen Quellen versichern, daß Johann Christian Hennicke bereits vor Brühl's Eintritte in den kursächsischen Staatsdienst sich in demselben befand und also keineswegs Brühl's Lakai war. Bereits 1718 wirkte er bei der Besitzergreifung der Weidaischen Ämter Lautenburg u. s. w. mit, und war 1720 Inspector über dieselben, Kammercommissionsrath und Acciscommissarius. 1722 wurde er Kammer- und Bergrath und 1728 in den Adelsstand des Reichs erhoben. 1730 war er Director der Stiftskammer zu Zeitz und erhielt später noch mehrere Ämter. Brühl war 1720 nur noch Page und erst 1727 Kammerjunker. Erst 1731 finden wir ihn in einem Civilamte als Obersteuereinehmer. Herr v. Hennicke hätte also schon vor 1718 Brühl's Lakai sein und dieser schon als Kammerjunker den Einfluß haben müssen, Hennicke's Erhebung in den Adelsstand zu bewirken\*). Ob er später das Brühl'sche Kammermädchen geheirathet, müssen wir dahingestellt sein lassen. Aber ehe noch Brühl seinen Vorgänger Sulkowski stürzte (dies geschah nicht 1737, sondern am 5. Febr. 1738) wurde Hennicke wirklich geheimer Rath. Von seinen weitern Beförderungen ist vornehmlich die in den Reichsfreiherrenstand (1741) und dann in den Reichsgrafenstand (1745) zu erwähnen. Wüßlich, daß Brühl, der 1746 der allmächtige Premierminister im vollsten Sinne wurde, hierzu mitgewirkt hat. Uebrigens hat es seine Richtigkeit, daß Herr v. Hennicke, der 1752 starb, ein sauberer Patron war. Davon ein andermal mehr.

\*) S. loß Sulkowski wurde 1729 erst Capitain.

### Das Volksschulwesen in Sachsen.

(Schluß aus Nr. 297.)

Als den Anfang der zweiten Periode des sächsischen Volksschulwesens kann man wohl das Jahr 1673 bezeichnen, in welchem am 15. September das revidirte Synodalisches Generaldecret, dessen Publication schon 1624 erfolgte, allein wegen des Widerspruchs der Stände, denen der Entwurf nicht vorgelegt worden war, nicht vollzogen werden konnte, als allge-

meines Landesgesetz erst den 15. September 1673 promulgirt wurde. Es wurde nämlich durch dasselbe die Prüfung und Confirmation der Schulmeister durch die Consistorien allgemein angeordnet; zugleich wurden die öffentlichen Schulprüfungen eingeführt und die Unterthanen, ihre Kinder fleißig zur Schule zu halten, dringend vermahnt. Es fällt dieses Decret unter die Regierung Georgs I. (1611 — 1656) und Georgs II. (1656 — 1680). Der Schulzwang fand aber noch nicht statt. Von dieser Zeit an schritt das Schulwesen immer weiter fort. Die Matrikeln (Verzeichnisse der die Kirchen, Pfarreien und Schulen betreffenden Gerechtsame, Einkünfte, Güter und Nutzungen), welche bei der General- und Localvisitation der Kirchen und Schulen des ganzen Landes im Jahre 1617 gefertigt worden waren, wurden bei der im Jahre 1671 gehaltenen Kirchen- und Schulensvisitation einer nochmaligen Revision unterworfen; den 11. Februar 1688 wurde der Dresdner Katechismus als Norm für sämtliche Stadt- und Landschulen bekannt gemacht; ferner erschien den 22. Mai 1713 eine Generalverordnung, die fleißige Aufsicht der Pfarrer auf die Schulen betreffend, in welcher darauf aufmerksam gemacht wurde, daß der Unterricht auch die Bildung des Verstandes, nicht bloß die des Gedächtnisses zu berücksichtigen habe und eine Erkenntniß des Menschen selbst und der Welt erstreben solle. Auch verdient die den 20. November 1724 publicirte Instruction, wie die Information in den deutschen Schulen der kursächsischen Lande anzustellen sei, besonders erwähnt zu werden, weil in derselben zum ersten Male die Mädchen unter der Schuljugend erwähnt werden und auch bestimmtere Vorschriften über Classenabtheilung, Lehrplan und Disciplin sich vorfinden.

Die dritte Periode uners vaterländischen Volksschulwesens beginnt aber mit der erneuerten Schulordnung von 1773, welche den 17. März den geistlichen und den 18. October den weltlichen Behörden bekannt gemacht wurde. Sie besteht aus drei Abtheilungen, von welchen die erste für die Fürsten- und Landeschulen, die zweite für die lateinischen Stadtschulen, die dritte für die deutschen Stadt- und Dorfschulen bestimmt ist. Die zwei ersten Abtheilungen hatten den berühmten Dr. und Prof. Ernesti in Leipzig, u. die dritte den Superintendenten M. Haymann in Weissen zu Verfassern. Fast zu gleicher Zeit erschien in der Oberlausitz eine den 14. Februar 1773 publicirte Schulordnung für die evangelischen Elementar-Unterrichtsanstalten in Städten und auf dem Lande. Beide Schulordnungen enthalten viele sehr zweckmäßige Anordnungen und haben bis in die neueste Zeit gesetzliche Geltung gehabt. Von der Erscheinung dieser Schulordnungen an hob sich das Volksschulwesen mit schnelleren Schritten. Es folgte nämlich denselben die Errichtung von Lehrerseminarien. Im Jahre 1785 wurde das durch Dinters spätere Wirksamkeit weithin bekannte Lehrerseminar zu Friedrichsstadt-Dresden gegründet; 1797 das Seminar zu Freiberg und 1800 das zu Plauen. Im Jahre 1811 folgte das Seminar zu Zittau und 1817 das zu Bautzen; seit 1825 kam zu diesen Seminarien noch das Fletcher'sche zu Dresden und seit 1831 das zu Pirna. Ferner wurde durch das Generale vom 4. März 1805, welchem das ausführliche Erläuterungsgenerale vom 23. November 1811 folgte, das Anhalten der Kinder zur Schule den Aeltern zur bürgerlichen Zwangspflicht gemacht und die Lage der Schullehrer durch Regulirung des Schulgeldes



nach dem bisherigen höchsten Satze verbessert; auch erging ein Rescript des Kirchenraths an die Consistorien unterm 17. Juni 1805 wegen Verbesserung des Dienst Einkommens der weniger als 80 Thlr. betragenden Schullehrerstellen. Eben so fand die traurige Lage der nicht confirmirten Kinderlehrerstellen durch das Mandat vom 4. Februar 1808 einige Berücksichtigung. Endlich entschlossen sich auch die Stände zu Geldbewilligungen für das Volksschulwesen und verwilligten zum ersten Male im Jahre 1799 einen jährlichen Beitrag von 500 Thlr. zur Erhaltung der Schullehrerseminarien.

Die vierte und neueste Periode für das sächsische Elementar-Volksschulwesen beginnt mit der Erscheinung des Elementar-Volksschul-Gesetzes vom 6. Juni 1835, dessen Entwurf, so wie die dazu den 9. Juni 1835 erschienene Verordnung zu diesem Gesetze, den Geheimen Kirchen- und Schulrath Dr. Schulze in Dresden zum Verfasser hat. Es muß aber mit dem Erscheinen dieses Gesetzes darum eine neue Periode des sächsischen Elementar-Schulwesens begonnen werden, weil durch dasselbe wesentliche Verbesserungen im Schulwesen eingetreten sind und noch eintreten werden. Nach und nach hörten nämlich in Folge des Gesetzes alle Reiheschulen und Reihetostschulkstellen auf; das Minimum der Elementarlehrerstellen ohne Kirchendienst wurde excl. der Wohnung auf 120 Thlr., und das der Elementarlehrerstellen mit Kirchendienst auf 200 Thlr. festgesetzt; der dem Erfolge des Unterrichts so nachtheiligen Ueberfüllung der Classen wurde durch die Anordnung vorgebeugt, daß in der Regel kein Lehrer mehr als 50 bis 60 Kinder zugleich unterrichten solle; dann sind für die Herstellung und Einrichtung der Schulzimmer die zweckmäßigsten Vorschriften gegeben. Ferner ist als sehr wichtig zu bezeichnen die Anordnung, daß keiner eine ständische Lehrerstelle erhalten

kann, welcher nicht die Candidaten-Prüfung bestanden, während wenigstens zweier Jahre als Hilfslehrer oder Privatgehilfe oder als Privatlehrer sich practisch weiter ausgebildet hat und in einer zweiten Prüfung, der sogenannten Wahlfähigkeitsprüfung, als tüchtig befunden worden ist; endlich würde hierzu auch noch die Erweiterung des Unterrichts in den Elementarschulen durch die gesetzliche Einführung des Sprach-, des Gesangs-, des Rechnens und des Realunterrichts gerechnet werden müssen. Mit dieser Reform der Volksschulen, welche jedoch allerdings noch nicht vollständig durchgeführt ist, besonders im voigtländischen und erzgebirgischen Kreise, vereinigte sich auch noch eine Reform und Erweiterung der Seminarien und die Eröffnung zweier Seminarien, zu Grimma 1838 und zu Annaberg 1842. Endlich wurden die Bewilligungen von Zuschüssen zu dem Schulwesen durch die Stände auf Antrag der Staatsregierung immer bedeutender. Das höhere Volksschulwesen hat bis jetzt vom Staate noch keine Berücksichtigung erhalten und es ist die Einrichtung desselben den Communen überlassen worden, mit vorbehaltener Genehmigung von Seiten der obersten Staatsbehörde. Dessenungeachtet hat sich dasselbe in vielen Städten des Vaterlandes zu entwickeln gestrebt, und besonders sind Leipzig und Zittau als die Städte zu bezeichnen, welche das Meiste für diesen Zweck und zuerst unter allen Städten des Königreichs Sachsen gethan haben. Wünschenswerth bleibt aber immer noch für Sachsen die weitere Ausbildung des höheren Volksschulwesens durch Errichtung mehrerer Realschulen, durch Stiftung eines Reallehrerseminars oder eines Seminars für Lehrer der höheren Volksschulen, welches zugleich für Lehrer anderer höherer Bildungsanstalten eingerichtet werden könnte, so wie die Anordnung von Prüfungen für höhere Lehrerstellen.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschei.

### Am 20. Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Meißner,
	Wesp.	12 Uhr	M. Bruder;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	M. Tempel,
	Mittag	12 Uhr	M. Michaelis,
	Wesp.	12 Uhr	M. Holtsch;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	M. Söfner,
	Wesp.	12 Uhr	Cand. Lippoldt;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	M. Naumann,
	Wesp.	2 Uhr	M. Großmann;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	M. Gretschei,
	Wesp.	2 Uhr	M. Waldau;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	Cand. Gräbner;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	Cand. Rühle,
	Wesp.	12 Uhr	Vertunde und Examen;
zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	Hr. Cand. Kahrig;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	M. Bogel;
Katechese in der Arbeitsschule:		9 Uhr	M. Schmidt;
kathol. Gemeinde:	Früh	10 Uhr	P. Retsch;
ref. Gemeinde:	Früh	19 Uhr	Pastor Blas.

### Wöchner:

Hr. D. Klinkhardt und Hr. D. Fischer.

### Notette.

Heute Nachmittag 12 Uhr in der Thomaskirche: Wenn nach manchen harten Lebenstagen etc., v. Keiffiger. Gefegnet sei des Schöpfers Macht, von J. Haydn.

### Kirchenmusik.

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolaikirche: Der 130. Psalm, von E. J. Richter.

### Liste der Getrauten vom 20. bis mit 26. Octbr.

- a) Thomaskirche:
- 1) Hr. A. Weichardt, Bürger u. Buchhändler, mit Jgfr. E. E. Teuscher, Bürgers u. Kaufm. Tochter.
  - 2) Hr. F. E. Hoffmann, Bürger u. Mechanikus, mit Jgfr. L. E. Hoffmann, Bürg. u. Mechanikus Tochter.
  - 3) Hr. G. R. Wigendorf, Advocat, mit Jgfr. E. L. Seidel, Bürgers u. Handlungs-Beflissenen hinterlassener Tochter.
  - 4) Hr. L. B. Müller, Musikus, mit Jgfr. J. H. E. Sperling, Einwohners hinterl. Tochter.
  - 5) Hr. J. G. Lüddecke, Bürger u. Schuhmachermstr., mit E. D. Orlin, Zimmergefellens aus Delitzsch Tochter.
  - 6) Hr. E. G. Gerold, Bürger u. Mägenmacher, mit Jgfr. E. R. Böhme, Briefträgers hinterl. Tochter.
  - 7) G. A. Sperling, Schuhmacher, mit Jgfr. J. E. Schwisky, Einwohners aus Stötteritz T.
  - 8) J. F. Schmidt, Schuhmacher, mit Jgfr. E. D. L. Seiffarth, Gärtners Tochter.
  - 9) E. L. Matthias, Herrendiener, mit Jgfr. E. E. Kober, Copistens aus Frohburg Tochter.
  - 10) E. L. Kayser, Schneider und Einwohner, mit E. D. Niesel von hier.
- b) Nicolaikirche:
- 1) Hr. G. A. Müller, Bürger und Mechanikus, mit Jgfr. A. S. F. Färber, Bürgers u. Schneidermeisters hier, auch Hausbesizers in Neudnitz Tochter.
  - 2) Hr. E. D. N. Scheffler, Bürg. u. Klempnermstr., mit Jgfr. E. L. Gebhardt, Tischlermeisters in Dubeistadt hinterlassener Tochter.



- 3) Hr. A. F. Wagner, Glasermeister in Halle, mit Jgfr. A. E. Ackermann, Güterschaffners Tochter.
- 4) Hr. D. E. W. F. Winkler, prakt. Arzt, u. als solcher angestellt bei der sächs.-bairischen Eisenbahn, mit Jgfr. J. E. M. Schütz, Zimmermeisters u. Hausbesizers in Markersbach hinterl. Tochter.
- 5) Hr. J. G. Uhlmann, Musikus, mit J. N. Freund, Einwohners in Priesniz Tochter.
- 6) Hr. H. W. Hille, Instrumentmacher, mit Jgfr. P. W. Schumann, Bürg. u. Schneidermstrs. T.
- 7) Hr. F. E. H. Hedler, Instrumentmacher, mit Jgfr. M. A. Kämpel, Gärtners in Langennaundorf T.
- 8) Hr. F. B. Cordes, Buchdruckerhilfe, mit Jgfr. J. H. Große, Bürgers u. Schneidermeisters zu Reichenbach in der Oberlausitz hinterl. Tochter.
- 9) Hr. E. A. Poller, Vormann und Werkführer auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe, mit Jgfr. J. D. Brümmer, Nachbars und Gastwirths in Großmischstauden Tochter.

**Liste der Getauften.**  
Vom 20. bis mit 26. October.

- a) Thomaskirche:
- 1) Hr. W. L. Grensers, D. med., prakt. Arztes und außerordentlichen Prof. der Medicin Sohn.
  - 2) Hr. M. A. O. Wille's, Nachmittagspredigers an der Peterskirche u. Lehrers an der 1. Bürgerschule Tochter.
  - 3) Hr. A. M. Arnolds, ordentl. Lehrers an der 1. Bürgerschule Sohn.
  - 4) Hr. E. A. Hensels, Bürgers u. Buchbindermstrs. S.
  - 5) Hr. J. A. Krobisch, Bürgers u. Schmiedemstrs. T.
  - 6) Hr. E. Mehre, Kreisamts-Expedientens Sohn.
  - 7) Hr. F. A. Starke's, Bürg. u. Schneidermstrs. Tochter.
  - 8) Hr. F. Kdt, Bürgers u. Hutmachermeisters Tochter.
  - 9) Hr. J. E. Würckers, Bürgers und Rügenmachersmeisters Tochter.
  - 10) Hr. F. W. Göttschings, Bürgers u. Schuhmachersmeisters Tochter.
  - 11) E. Hoffmanns, herrschaftl. Kutschers Tochter.
  - 12) E. A. Herlings, Nachwächters Sohn.
  - 13) J. G. E. Moris, Buchdruckerhilfs Tochter.
  - 14) J. G. Kof's, Steindruckers Sohn.
  - 15) J. G. Müllers, Bedientens Sohn.

- 16) J. G. Ackermanns, Maurergesellens Sohn.
  - 16) J. N. Königs, Markthelfers Tochter.
- b) Nicolaiikirche:
- 1) Hr. W. F. L. Bogels, Bürgers, Buchhändlers und Buchdruckereibesizers Sohn.
  - 2) Hr. E. A. Reins, Kaufmanns Tochter.
  - 3) Hr. J. G. Elkings, Bürgers u. Schenkwrths Sohn.
  - 4) Hr. E. G. Richters, Bürg. u. Schenkwrths Tochter.
  - 5) Hr. A. Geyfers, Hausbes. in den Strassenh. Sohn.
  - 6) Hr. E. B. Polets, Buchhändlers Tochter.
  - 7) Hr. G. E. A. Raabs, Bürgers und Schieferdeckersmeisters Sohn.
  - 8) Hr. E. J. N. Schmidts, Bürgers u. Kramers Sohn.
  - 9-10) E. H. Hungers, Markthelfers Zwillingstochter.
  - 11) F. A. Lehmanns, Kofferträgers Tochter.
  - 12) J. F. Königs, Maurers Tochter.
  - 13) J. A. Weisenborns, Markthelfers Tochter.
  - 14) J. G. B. Hillers, Schuhlickers Tochter.
  - 15) Hr. J. G. Schreckers, Bürgers u. Hausbes. Sohn.
  - 16) ein unehel. Mädchen.
- c) Katholische Kirche:
- J. L. Dammüllers, Schlossergesellens und Einwohners zu Neudniz Sohn.

**Getreidepreise vom 20. bis 26. October.**

Weizen	4	Thlr. 15	Ngr.	—	Pf.	bis	4	Thlr. 20	Ngr.	—	Pf.
Korn	3	10	—	3	15	—	—	—	—	—	—
Gerste	1	25	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	8	—	1	10	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	18	—	1	10	—	—	—	—	—	—
Erbsen	3	—	—	3	5	—	—	—	—	—	—
Heu	—	15	—	—	25	—	—	—	—	—	—
Stroh	2	—	—	3	10	—	—	—	—	—	—
Butter	—	12	—	—	18	—	—	—	—	—	—

**Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.**

Büchenholz	7	Thlr. 20	Ngr.	—	Pf.	bis	8	Thlr. 7	Ngr.	—	Pf.
Birkenholz	6	25	—	7	15	—	—	—	—	—	—
Eichenholz	5	20	—	6	10	—	—	—	—	—	—
Ellernholz	5	20	—	6	15	—	—	—	—	—	—
Kiefernholz	4	20	—	5	27	—	—	—	—	—	—
Korb Kohlen	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schffl. Kalk	—	17	—	1	—	—	—	—	—	—	—

**Börse in Leipzig, am 27. October 1843.**

**Course im 14 Thaler-Fusse.**

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam p. 250 Ct. fl.	k. S. —	—	And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.	—	11 $\frac{1}{2}$ *)	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—
	2 Mt. 140 $\frac{1}{2}$	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	6 $\frac{1}{2}$ )	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. {v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere . . .	99	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. —	103 $\frac{1}{2}$	Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ . . . do.	—	6 $\frac{1}{2}$ )	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	106 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt. —	—	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	5 $\frac{1}{2}$ )	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	103 $\frac{1}{2}$
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S. 99 $\frac{1}{2}$	—	Breslauer do. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	5	Hamb. Feuer Cass.-Anl. à 3 $\frac{1}{2}$ (300 Mk. B. = 150 $\frac{1}{2}$ ) . . .	99 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt. —	—	Passir. do. do. à 65 As do.	—	5	R. K. Oestr. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 $\frac{1}{2}$ C. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ z do. do. do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ z do. do.	—	115 $\frac{1}{2}$
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$	k. S. 111 $\frac{1}{2}$	—	Conv.-Species und Gulden do.	—	—	Laufende Zinsen à 103 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ Fuss.	80	—
	2 Mt. —	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl. laufende Zinsen, . . . à 103 $\frac{1}{2}$	1160	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S. 99 $\frac{1}{2}$	—	Gold pr. Mark fein Cöln. do.	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	123	—
	2 Mt. —	—	Silber do. do. do.	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	124 $\frac{1}{2}$	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. —	57 $\frac{1}{2}$	<b>Staatspapiere, Actien etc., excl. Zinsen.</b>			S.-Baier.-Eisenb. Actien à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt. —	—	K. S. St.-Cred.-Cassen-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. {v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere . . .	—	99	Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien incl. Div. Scheine à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	182 $\frac{1}{2}$	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 150 $\frac{1}{2}$	—	K. S. Kammer-Cred.-C.-Scheine à 2 $\frac{1}{2}$ im 20 $\frac{1}{2}$ F. v. 500, 200 u. 50 $\frac{1}{2}$	—	—			
	2 Mt. 149 $\frac{1}{2}$	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. {v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere . . .	—	100 $\frac{1}{2}$			
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt. 6. 25 $\frac{1}{2}$	—	K. Pr. St.-Cred.-Cassen-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 $\frac{1}{2}$ F. {v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere . . .	98 $\frac{1}{2}$	—			
Paris pr. 300 Francs	k. S. —	104 $\frac{1}{2}$						
	2 Mt. 80 $\frac{1}{2}$	—						
	3 Mt. 79 $\frac{1}{2}$	—						
Wien pr. 150 fl. Cav. 20 Kr.	k. S. —	—						
	2 Mt. —	—						
	3 Mt. —	—						
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à 1 $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u. 12 K. 8 G. . . . auf 100	—	—						
Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem do.	—	—						

\*) Beträgt pr. Stück 5 $\frac{1}{2}$  Ngr 3 $\frac{1}{2}$   
†) Beträgt pr. Stück 3 $\frac{1}{2}$  Ngr 4 $\frac{1}{2}$



## Zehn Ducaten Belohnung. Bekanntmachung.

In der Zeit vom Abende des 21. bis zum Morgen des 23. dieses Mts. — also vom leztvergangenen Sonnabend bis zum folgenden Montag — wahrscheinlich aber in der Nacht vom 22. zum 23. dess. Mts., sind aus einem in der Grimma'schen Straße allhier gelegenen Gewölbe die nachstehend sub  $\odot$  aufgeführten Gelder mittelst Einbruchs entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, der über diesen Diebstahl oder den Dieb einige Auskunft zu geben vermag, hierdurch auf, darüber unverweilt bei uns Anzeige zu machen, warnen vor der Annahme oder Verheimlichung des Gestohlenen und bemerken zugleich, daß für denjenigen, welcher zuerst solche Mittheilungen machen wird, in deren Folge die Wiedererlangung der sub 1 bis 4 aufgeführten Papiere stattfindet, von dem Bestohlenen eine Belohnung von

**zehn Ducaten**

bestimmt worden ist.

Leipzig, den 24. October 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel.

Drescher.

$\odot$

Verzeichniß der entwendeten Effecten und Gelder.

- 1) Der letzte am 1. jeh. Mts. fällige, auf 2 Thlr. lautende Zinscoupon nebst dem Talon zu der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actie sub Nr. 2820;
  - 2) die Zinscoupons zu den 3 Berlin-Anhalter Eisenbahn-Prioritätsactien sub Nr. 3910, 3771 und 3550, jeder auf 2 Thlr. lautend und zuerst am 1. Jan. k. J. zahlbar;
  - 3) die Dividendscheine zu den vier Berlin-Anhalter Eisenbahn-Actien sub Nr. 1810, 14113, 14114 und 14180 für das Jahr 1843 und die folgenden Jahre;
  - 3) die Dividendscheine zu nachbenannten 30 Stück Magdeburg-Edthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Actien, für das laufende und die folgenden Jahre, als:  
Nr. 959, 990, 1777, 1780, 4760, 4892, 5004, 5526, 6218, 10175, 10176, 10177, 10178, 11101, 11102, 12673, 12792, 13028, 13894, 14112, 14128, 14129, 14130, 14131, 14132, 14210, 14211, 14212, 14213 und 16393;
  - 5) ca. 2 Thlr. in kleiner Münze;
  - 6) 120 — 150 Thlr. zum größten Theile aus Papiergelde — als ein- und fünfthalerigen k. preuß. Cassenanweisungen, und Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Cassenscheinen — ferner 3 leichten Ducaten, 10 bis 12 ganzen Thalern und etwa 15 bis 20 Thlr. aus  $\frac{1}{6}$  und  $\frac{1}{12}$  Stücken bestehend;
  - 7) 4 Thlr. 25 Ngr. 4 Pf. in  $\frac{1}{6}$ ,  $\frac{1}{30}$  und kleiner Münze, darunter ein sogenanntes Sterbeviergroschenstück, auf dessen Rückseite  
Vollendet d. 5. Mai 1827 Ps. 19. V. 14, 16.  
geprägt war;
  - 8) 3 Thlr. 5 Ngr. aus lauter  $\frac{1}{6}$  Stücken größtentheils königl. sächs. bestehend;
  - 9) 1 Thlr. 24 Ngr. 6 Pf.;
  - 10) 6 Ngr.;
  - 11) 10 bis 12 Ngr. und
  - 12) 20 bis 25 Ngr.;
- die letzten 4 Posten bestanden zum größten Theile aus lauter kleinerer Münze, als Neugroschenstückchen und Kupfergeld und nur wenigen  $\frac{1}{6}$  und  $\frac{1}{12}$  Stücken;
- 13) ein kleines circa 6 Zoll langes und circa 4 Zoll breites Geldkörbchen von Weidengeflecht.

## Bekanntmachung.

Indem wir nachstehende Bekanntmachung des Königl. Preuß. Inquisitoriales zu Zeitz hierdurch veröffentlichen, erklären wir

uns zugleich bereit, etwaige darauf Bezug habende Nachrichten entgegen zu nehmen und an die betreffende Behörde zu befördern. Leipzig, den 25. October 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel.

Schnorr.

## Bekanntmachung.

Dem Frachtfuhrmann Joseph Woertel aus Böhmen ist auf der Chaussee zwischen Zeitz und Gera in der Nähe des s. g. Eulengrabens am 18. October d. J. zwischen 6 und 7 Uhr Abends aus der Schoßkelle seines Frachtwagens ein kleiner Koffer gestohlen worden, in welchem sich außer andern wieder gefundenen Gegenständen auch 40 Thlr. Preussisches Courant, zwei Cassenanweisungen zu 5 Thlr., 5 Ducaten, 16 bairische Gulden, 16 Kronenthaler, 375 Thlr. in Speciesthalern und Zwanzigkruzern, 2 Banknoten zu 50 Gulden, 10 Banknoten zu 5 Gulden, ferner eine grünwollene Unterziehjacke, ein grün und gelbwollener gewirkter Shawl, 4 rothkattune Tücher, von denen 2 geblümt, 2 mit Kränzen bedruckt sind, eine lederne Geldkase, eine braunlederne Schreibtisch mit 2 Taschen, worin Anweisungen, geldwerthe Papiere und andere Schriften, ein Einschlagemesser mit Horngriff, 2 Pfd. ungebrannter Kaffee in 3 Paqueten und 3 verschiedenen Sorten befanden.

Wir fordern Jedermann, der einige Auskunft über obige Gegenstände und die Diebe geben kann, auf, sich deshalb bei uns zu melden, und bemerken, daß der Woertel für den Fall der Wiedererlangung der gestohlenen Sachen eine mit der Bemühung und dem Betrage des Wiedererlangten in Verhältnis stehende bis zu 100 Thlr. zu erhöhende Belohnung dem Entdecker bewilligt hat. Zeitz, den 21. October 1843.

Königl. Inquisitoriat.

## Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll

den 4. November 1843

das Johann Gottfried Müllern in Connewitz zugehörige, sub No. 108 daselbst gelegene Haus- und Feldgrundstück, welches sammt Zubehör ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Beschwörungen auf **1100 Thlr.**

durch die Ortsgerichtspersonen taxirt worden ist, an Rath's Landgerichtsstelle auf dem Rathhause allhier an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Die Subhastationsbedingungen, die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Beschwörungen sind aus der in dem Gasthose zu Connewitz ausgehängten Bekanntmachung zu erschen. Leipzig, den 17. Juli 1843.

Das Rath's Landgericht.  
Stockmann, Dir.

## Anzeige.

Zu dem künftigen Montag den 30. October im Saale des Gewandhauses stattfindenden Concerte zum Besten des Orchester-Pensions-Fonds sind Einlasskarten à 20 Ngr. und Sperrsitzkarten à 5 Ngr. in der Musikalienhandlung des Herrn **F. Kistner** zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thaler. Die geehrten Abonnenten, welche sich ihre Sperrsitze sichern wollen, werden gebeten, die Karten bis Sonnabend Abend abholen zu lassen, da dieselben später anderweit verkauft werden.

## Die Ausstellung des Leipziger Kunstvereins in der Buchhändlerbörse

wird am 31. October geschlossen werden.

Das Directorium.



## Bei Sitzung im geheizten Salon

fertige ich bei jedem Wetter, täglich von 10—3 Uhr die **getreuesten Portraits** u. Stammbuch-, Silhouetten nach Daguerre und in Lithographie von **1 1/2 Tblr. Honorar** an, und diene Befehlenden auch mit Sitzung in meinem **Zimmer**.

Lithograph **Herzberg**,

Herrn Legationsrath Gerhards Garten, Salon  
unweit Doniatowski's Denkmal.

## Verzeichniß der Dampfwagenzüge

in Leipzig für das Winterhalbjahr, in Westentaschen-Format  
à 1 Ngr. bei **C. F. Reichert** in Kochs Hofe.

## Tanzunterrichts-Anzeige.

Die Unterrichtsstunden nehmen für Erwachsene den 30. Oct.  
und zwar für die Damen um 6 Uhr, für die Herren um 8 Uhr  
ihren Anfang. Die Lehrstunden zur Unterweisung und Aus-  
bildung von Kindern beginnen den 1. November um 5 Uhr in  
dem großen Saal des Lehmannschen Hauses am Markte Nr. 17/2.

**Wilhelm John**,

Lehrer der Tanzkunst an der Universität,  
Kupferg., bl. Weintraube, 1. Etage.

Zum **Spiele der Tanzmusik auf dem Piano-**  
**forte** empfiehlt sich **Kappbahn**,

kleine Fleischergasse Nr. 13/251 im 3. Stock.

## Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt Frankfurter Straße, goldne Sonne.  
Leipzig, October 1843. **C. Reiche**, Maurermeister.

## Das Lager der Kleider-Manufactur von **S. C. Hoyer**

befindet sich **Sainstraße, Hotel de Pologne, in der  
neuen Tuchhalle Nr. 31** und empfiehlt sämtliche Gegen-  
stände dem hochgeehrten Publicum ausgezeichnet billig, aber schön.

\* Von jetzt an wohne ich am Peterskirchhofe Nr. 5, zwei  
Treppen, wo ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes  
mit Hilfe eines geschickten Geschäftsführers fortsetze, bitte daher  
die Kunden des Verstorbenen, auch mir als Witwe Ihr gütig-  
es Zutrauen zu schenken, welches ich durch gute und billige  
Arbeit stets zu verdienen suchen werde.

Witwe **Röder**, Damenschneider.

\* Ich wohne jetzt kleine Windmühlengasse Nr. 1.  
**Ernst Freter**, Schneidermeister für Herren.

**Wattenfabrik von W. L. Vogel:**

kleine Windmühlengasse Nr. 12, Stand: Barfußg. Nr. 4.

## Tintenverkauf.

Extrafeine Copirtinte, feinste rothe Carminntinte, beste Stahl-  
federtinten in schwarz, roth und blau bei

**C. F. Reichert** in Kochs Hofe.

## Verkauf.

Zwei 30eimerige Faß zu Lagerbier, so wie anderes Wein-  
und Oelgefäße von verschiedener Größe: Gerbergasse Nr. 39.

**Straube**, Rödchermeister.

Rugholz-Verkauf: ganz reine tannene Bretter, von 12 bis  
22 Zoll breit, esserne, kieferne dergl., auch lange Dachschindeln.

**J. F. Ernst**, Schützenstraße Nr. 25.

Eine interessante Bibliothek für den ruhigen  
Beobachter der Zeit und Weltereignisse, nämlich:  
37 Jahrgänge der Leipziger Zeitung (1806 bis mit  
1842), gebunden, sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen.  
Von wem? Dief erfährt man in der Expedition d. Bl.

\* Im Herren-Kleidermagazin von **S. Seyfath** sollen  
kleine und große **Burnous**, dergl. dickwattirte Schlafrocte billig  
verkauft werden: **Petersstraße Nr. 17**, neben den 3 Röhren.

\* Verhältnisse halber liegen einige neue Matratzen und ein  
Sopha zu verkaufen: **Schulgasse Nr. 12**.

## Billig zu verkaufen

sind 2 gut gehaltene starke Waarenpressen, beim Hausmann  
**Magel**, Brühl Nr. 74.

Zu verkaufen ist in Neudnig ein Bauplatz von 24 1/2 Ellen  
Fronte und 48 Ellen Tiefe. Nähere Auskunft wird **Chaussee-**  
**straße Nr. 23 D.** ertheilt.

Eine kleine Partie steinerne Platten sind zu verkaufen: **Neu-**  
**kirchhof Nr. 28**, parterre.

Eine Partie Einsagstreifen, à 2 Ellen lang, verkaufen wir,  
um damit zu räumen, den Streif mit 6 Pfennigen.

**F. W. Schmidt & Comp.**

Markt Nr. 13, Stieglitz's Hof.

**8000 Klingend harte Dachziegel** sind zu verkaufen  
auf der **Ulrichsgasse Nr. 56/57**.



Ein Transport von 100 Stück gro-  
ßen und mittlern magern Schweinen ist  
aus Pommern angekommen und stehen

zum Verkauf: **Gerbergasse Nr. 18**. **J. G. Sennig**.

## Guano.

Einigen Nachfragen zu begegnen, die vor längerer Zeit an  
mich gelangten, gebe ich Nachricht, daß eine kleine Partie des  
genannten, stickstoffhaltigen, mexikanischen Vogeldüngers ange-  
kommen ist, wovon der Centner zu acht Thlen. Courant ab-  
gegeben wird. Leipzig, den 27. October 1843.

**Friedrich Hofmeister**.

## Extraf. Punsch-Extract

empfang in Commission und verkauft billigt in ganzen  
und halben Flaschen, einzeln à 25 Ngr. und 14 Ngr.,  
und dugendweise mit Rabatt

Leipzig, October 1843.

**Hob. Schönkopff**, Petersstraße Nr. 13.

## Frankfurter Bratwürstel,

Italienische Maronen,

Malaga - Weintrauben,

Muscat - Trauben - Rosinen,

Malaga - Citronen,

neuen Astrachaner Caviar

erhielt **J. A. Nürnberg**, am Markte Nr. 2/386.

## Neue Lüneb. Bricken

sind die ersten angekommen.

**F. W. Schulze**, 3 Rosen.

## Neuer Hamburger Caviar

ist angekommen.

**F. W. Schulze**, 3 Rosen.

## Bamberger Schmelzbutter,

feinste Mecklenb. Tafelbutter

empfehlen in Fässern und ausgestochen

**Weinich & Co.**, Petersstraße Nr. 28/55.



**Sicherheitsketten an Vorsaalthüren, vorzüglich gut gearbeitete Vorlegeschlösser, Kohlen- und Aschenkasten, Torfhandschuhe u. Ofengeräthschaften, Brat- und Kochröhren, Ofenrohre und Roste, Feuerungsthüren und Falzplatten, messingne Ofenrohringe** und andere dergl. Artikel empfiehlt in der **größten Auswahl** und zu **billigen Preisen** **Fr. Mohn** Nachfolger im Sporergäßchen.

Das wollene und baumwollene, in gestrickt und gewirkt,

## Strumpfwarenlager,

empfehlte in reicher Auswahl von feinsten Zephyr-Jacken, Hosen und Strümpfen an *ic.*, in Duzend wie en detail zu den möglichst niedrigsten Preisen, die Wollenwarenhandlung von **F. Ernst Schmidt**, in der Tuchhalle.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte Hobelbank in gutem Zustande: Gerbergasse Nr. 6, parterre.

Zu kaufen gesucht werden 6 Stück weiße Marmorplatten, 36 und 27 Zoll. Das Nähere bei **Kintsch**.

Zu kaufen gesucht wird ein schon gebrauchter aber noch in gutem Zustande befindlicher Bücherschrank.

Gefällige Adressen bittet man abzugeben Burgstraße Nr. 1, 2. Etage.

Zu kaufen gesucht wird ein einspänniger leichtgehender Reisewagen. Nähere Auskunft wird in der Burgstraße Nr. 18 v. 136 im Gewölbe ertheilt.

Gesuch. Ein junger Bursche, welcher gute Zeugnisse besitzt, findet sogleich einen Dienst bei **J. F. Zöller**, Fürstenhaus.

**Bahnkünstler**, die in diesem Fache gründlich geübt sind und mehre Jahre darin gearbeitet haben, finden sogleich eine dauernde und vortheilhafte Anstellung, jedoch wird verlangt, Atteste ihrer Führung vorzuzeigen. Näheres in der Nicolaistraße Nr. 20, 2 Treppen.

Gesucht wird eine Aufwärterin: Neukirchhof Nr. 42, 3. Etage.

Canevas, Stickerinnen können Beschäftigung erhalten. Zu erfragen bei Herrn Mühlensfabr. **Börschmann** in Kochs Hof.

Ein ordentliches und reinliches **Kindermädchen** wird für den 1. November gesucht: Brühl Nr. 11, 2 Treppen.

Gesuch. Ein solides Mädchen, im Nähen und Stricken nicht unerfahren, sucht einen Dienst als Jungemagd oder in der Küche und zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Magazingasse Nr. 3, 3 Treppen.

Ein junges Älternloses aber selbstständiges Mädchen wünscht in einer achtbaren Familie Leipzigs (nicht Pensionats-Anstalt) gegen Vergütung anständiger Wohnung, Kost *ic.*, Aufnahme zu finden, ebenso wohl um sich in Musik und Sprachen weiter ausbilden zu können, als einen angenehmen geselligen Umgang zu haben. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihren Namen nebst Bedingungen unter der Chiffre A. L. in der Expedition d. Bl. versiegelt niederzulegen.

## Logis = Gesuch.

Ein kleines Logis von 1 bis 2 Stuben nebst Zubehör wird von ein paar stillen Leuten ohne Kinder **sofort** zu mieten gesucht. Adressen bittet man **Windmühlenstr. Nr. 50**, zwei Treppen hoch abzugeben.

Gesucht wird ein Stübchen nebst Kammer oder Holzraum in der Stadt oder Vorstadt. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Bäckmeister **Lorenz**, Brühl Nr. 33.

\* Ein Herr von der Handlung sucht zum 1. December ein Logis. Reflectirende belieben ihre Adressen unter E. No. 3. im Café national abzugeben.

## Fortwährend werden angenommen

und aufgegeben: Verkäufe, Localvermietungen jeder Art, bei **W. Krobisch**, Nachweisungsgeschäft, Barfußgäßchen Nr. 2.

## Pianoforte = Vermietung.

Mehre Pianoforte sind zu vermieten: Kockplatz, im Dessauer Hofe vorn heraus 3 Treppen.

## Vermietung.

Eine freundliche Erkerstube nebst Alkoven ist zu vermieten: **Thomasgäßchen Nr. 9**, 1. Etage.

## Gartenvermietung.

Zwei gut bewachsene Abtheilungen mit gemauertem Häuschen und Brunnen, in gesunder Lage, sind zu vermieten und im Laufe dieses Jahres noch zu übergeben. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Vermietung. In dem Hause Nr. 26/92 auf der Burgstraße ist die erste Etage, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern, Küche, Holzstall, Keller, für Ostern 1844 zu vermieten, und giebt sowohl Herr Glasermeister **Frische** daselbst, als auch der unterzeichnete Administrator (wohnhaft Windmühlensstraße Nr. 49) nähere Auskunft darüber.

## Constantin Timmel.

Zu vermieten ist vor dem Petersthore eine Stube mit Alkoven ohne Meubles, an einen oder zwei ledige Herren. Näheres bei Mad. **Drugulin**, Grimma'sche Straße in der Mühlensfabrik.

Zu vermieten ist von jetzt oder k. Weihnachten an die 4. aus 3 Stuben mit Zubehör bestehende Etage in Nr. 2 des Brühls durch **Adv. Praze jun.**

Zu vermieten ist vom 1. Jan. 1844 eine große Stube und eine kleinere von jetzt an: Universitätsstraße Nr. 10, vorn heraus 3 Treppen. **C. A. Hartung.**

Die dritte Etage in Nr. 38 Reichstraße, bestehend in sechs Stuben nebst Zubehör, ist, zu Ostern 1844 beziehbar, anderweitig zu vermieten. Näheres in der 2. Etage daselbst.

\* In Lattermanns Hofe am Brühle sind die dormalen noch an Herren **Marg & Beyer** vermieteten Handlungsorten von Ostern 1844 an anderweit ganz oder theilweise zu vermieten durch **Dr. Friederici senior.**

\* Das Böhmische Haus nebst Garten, am Neukirchhofe und an der Promenade gelegen, ist von jetzt an ganz oder zum Theil zu vermieten durch **Dr. Friederici sen.**

Eine Stube mit Meubles ist zu vermieten an ledige Herren Kreuzstraße Nr. 4/168, parterre zu erfragen.

Ein freundliches, gut heizbares Stübchen ist sogleich zu beziehen: kleine Fleischergasse Nr. 1, 2 Treppen vorn heraus.

\* Zu Ostern 1844 ist in der Grimma'schen Straße ein großes helles Gewölbe zu vermieten durch das Nachweisungs-Comptoir von **Ludwig Caspar**, Reichstraße Nr. 28.

Ein geräumiges Zimmer nebst einem etwas kleinern unmitelbar daranstoßenden, ist am liebsten an eine geschlossene Gesellschaft zu vermieten: am untern Park Nr. 5.

Eine Schlafstelle an einen ledigen Herrn ist offen. Näheres Antonstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 301 des Leipziger Tageblattes und Anzeigers.

Sonnabend, den 28. October 1843.

## Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 29. October: **Gustav**, oder: **der Maskeball**, große romantische Oper mit Tanz von Auber.

## Leçons.

Je prévient le public bien respectable que j'ai l'intention de recommencer mes leçons de français et je prie pour cet effet tous ceux qui veulent encore prendre part, de s'adresser à

Dr. ph. **A. Gerlach**, Bruhl No. 53, au second.

Wohnungsveränderung. Die Zimmer- und Decorationsmalerei, so wie Firmaschreiberei von

## Julius Thiele

befindet sich von heute an Grimma'sche Straße Nr. 21. Ich bitte ein hochverehrtes Publicum, mich auch in meinem neuen Locale mit gütigen Aufträgen zu beehren.

Leipzig, am 26. Oct. 1843. **Ergebenst der Obige.**

\* Da immer noch in meinem früheren Locale, in der Grimma'schen Straße, nach mir gefragt wird, so mache ich ein verehrtes Publicum hierdurch aufmerksam, daß ich seit Sonntag den 22. d. M. meine Bäckerei in die Hainstraße Nr. 4, neben dem großen Joachimsthale, verlegt habe, wo es ebenfalls mein eifrigstes Bestreben sein wird, die Gunst des geehrten Publicums durch gute Waare mir zu erwerben und zu erhalten.

NS. Der Durchgang des großen Joachimsthals nach der Katharinenstraße ist früh geöffnet.

**Friedr. Schlotthauer**, Bäckermeister.

Empfehlung. Kieler Sprotten, Frankfurter Würstchen, einmarinirte Häringe, frischen Caviar, Sardellen und Cervelatwurst empfiehlt die Weinhandlung von

**Schiebold & Thomas.**

Die ersten diebstahligen Maronen und Brunellen u. Parm. Käse erhielt in ausgezeichnet schöner Qualität

**J. J. Alt,**

Reichstraße, Ecke des Goldhahngäßchens im Keller.

**Düsseldorfer scharfer Naturell-Senf** in Glasbüchsen (4 Büchse 4 Mgr.) ist jetzt frisch angekommen bei **Johne** im Gewandgäßchen.

Angelommen sind große graue ital. Maronen, neue große Lüneburger Bricken, neuer sickerer Caviar, Kieler Sprotten und Lachs-Häringe bei **Friedr. Schwennicke.**

## Ein Concertflügel,

fünfschörig und von ausgezeichneter Beschaffenheit, ist Schulgasse Nr. 4 parterre zu verkaufen.

Zu verkaufen ist ein Ofentasten mit kupferner Pfanne, aufs Land passend, und empfehle mich im Ein- und Verkauf von Papier, Habern, Glas, Eisen bei

**Lanzenhauer**, Angermühle hinten im Hofe.

## Brennholz.

Ganz trockenes birkenes, ellernes und kiefernnes Brennholz ist fortwährend in  $\frac{1}{1}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Klaftern zu verkaufen: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 7.

**Just Strube.**

Zu verkaufen ist billig ein gut eingefahrener Esel. Das Nähere beim Hausknecht zum schwarzen Kreuz.

Capitalgesuch. 300 Thlr. werden auf ein nahe Grundstück gegen vierfachen Werth zu borgen gesucht durch **C. Löfcher**, im Goldhahngäßchen Nr. 5.

Zu kaufen gesucht werden 3 Abbildungen der Stadt Querfurt bei Merseburg, ohne Unterschied des Formates, wenn es möglich ist noch heute, spätestens bis Montag 11 Uhr, in der großen Fleischergasse Nr. 17 parterre.

Gesucht wird ein Bursche von guter Erziehung, welcher Lust hat, Klempner zu werden, und kann sich melden: Reichsstraße, neben den Fleischbänken.

Gesuch. Ein gut erzogener Bursche, welcher Lust hat Tischler zu werden, kann sich melden: Windmühlenstr. 15, 1 Tr.

Ein Bursche, der Lust hat Schlosser zu werden, am liebsten vom Lande, kann sich melden beim Schlossermeister **Wolter**, Frankfurter Straße Nr. 52/1000.

Gesucht wird sogleich ein kleines Stübchen nebst Schlafkammer mit Meubles, ohne Bett, im neuen Anbau, zu dem Preis von monatlich 2 Thlr. Zu erfragen Querstr. Nr. 25 parterre.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Mädchen, welches das Kochen versteht. Zu erfragen Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 9.

Gesucht wird wegen Krankheit noch zum 1. November eine Köchin, welche bei einer Herrschaft mehrere Jahre zur Zufriedenheit gedient hat. Näheres bei Frau Messerschmied **Schaf**, auf dem Naschmarkt.

Zu mieten gesucht wird zu Weihnachten d. J. von einer stillen Familie ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst nöthigem Zubehör, im Brühl oder in den in der Nähe desselben gelegenen Straßen. Offerten bittet man unter der Chiffre L. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermiethung. Künftige Ostern 1844 sind auf der Dresdner Straße, in der Nähe der Post, zwei Gewölbe nebst zwei Niederlagen, zusammen oder auch einzeln, zu vermieten. So wie auch Michaeli 1844 in demselben Hause die dritte Etage, bestehend in drei Stuben mit freundlicher Aussicht vorn heraus, als auch Küche, Kammern, Boden und Kellerraum, ebenfalls zu vermieten ist. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 62/1177, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein elegant meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach: Schulgasse Nr. 1, 1. Etage.

Zu vermieten ist an einen Herrn von der Handlung oder Beamten ein nett meublirtes Zimmer mit schöner Promenadenansicht: Neukirchhof Nr. 28, 3. Etage.

Zu vermieten und sogleich, oder zu Weihnachten zu beziehen, ist ein kleines Logis für eine einzelne Person. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 49/1003, parterre.

Zu vermieten sind in der Dresdner Straße, Ecke der Leipziger Gasse vor dem Thore, parterre, einige freundliche gut meublirte Zimmer an einzelnen Herren, und sogleich zu beziehen.

\* Eine ausmeublirte Stube für einen ledigen Herrn ist von jetzt an zu vermieten: Katharinenstraße, Rupperts Hof. Zu erfragen bei dem Hausmanne daselbst.

\* In Nr. 110 vor dem Dresdner Thore ist ein Logis, 1 Treppe vorn heraus, für einen ledigen Herrn von Weihnachten an mit Meubles zu vermieten. Zu erfragen 1. Etage.



Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine meublirte Stube mit Alkoven: große Fleischergasse Nr. 12.

Die am 13. October in diesem Blatte angezeigte

### Kraftsuppen-Anstalt

tritt Montags den 30. October ins Leben. Im Hause ver-  
speist oder in Töpfen abgeholt kostet à Portion 1 Ngr. Sie  
wird verfertigt aus fleisch-vegetabilischen Ingredien-  
zen und Gewürzen; sie ist nahrhaft, gutschmeckend und  
sättigend. Möge diese errichtete Suppenanstalt eine geneigte  
Aufnahme finden; mögen die nicht reichen, aber auch nicht  
armen Bewohner in und außer Leipzig sich forthin sagen: „für  
1 Ngr. eine Kraftsuppe zum Sattessen und kein theures Pflaster  
mehr!“ Wein Local ist Gerbergasse Nr. 16.

F. G. Rige, Schenkwirth.

### Die erste Abendunterhaltung

der 8. und 11. Comp. der Communalgarde  
findet Sonnabend den 28. October d. J. im Hotel de  
Pologne statt. Abonnements- und Gastbillets werden ausge-  
geben vom Feldwebel Hrn. Töpfer, Gewandgäßchen Nr. 4,  
und vom Feldwebel Herrn Pösch, Nicolaisstraße Nr. 24.

**\* LÆTITIA \***  
Erstes Kränzchen heute den 28. October  
in Lannerts Salon. Abonnements- und Gastbillets sind im  
Empfang zu nehmen in der Radlerbude des Herrn Runze,  
Ecke der Reichstraße. Der Vorstand.

Heute Sonnabend den 28. October a. c.

### General-Versammlung

der

### Stillvergügten.

Morgen Kränzchen.

Wißleben.

### Concert im Schützenhause.

Morgen den 29. October beginnen die Concerte im Saale  
des Schützenhauses, und werden jeden Sonn- und Festtag  
fortgesetzt. Wir werden uns stets zur Aufgabe machen, das geehrte  
Publicum durch gediegene, als auch heitere Musikstücke ange-  
nehm zu unterhalten. Das Musikchor.

### Thonberg.

Morgen Concert, wozu ergebenst einladet

S. Werthmann.

## Stöttneri.

Zur Feier meiner Kirmes, welche Sonntag den 29. October beginnt  
und Freitag den 3. November endet, lade ich ein verehrtes Publicum ganz  
ergebenst ein. Ich werde dabei mit gutgewählten warmen und kalten Speisen,  
ausgezeichneten Weinen, Champagner der besten Häuser à 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. und  
andern guten Getränken, so wie mit einer reichen Auswahl in Obst- und  
Kaffeekuchen bestens aufwarten und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Das Concert wird in einem dicht am Saale befindlichen Zimmer vom  
Chore des 2. Schützenbataillons täglich um 2 Uhr beginnen.

Carl Schulze.

## Kirmes auf dem Feldschlößchen.

Ganz ergebenste Einladung zu dieser Haupt-Kirmes, welche in den Annalen des Feldschlöß-  
chens Epoche machen wird. Sie dauert eine volle Octave oder vom Sonntage bis wieder  
zum Sonntage, und in der Mitte, das heißt am Mittwoch, ist der Haupttag. Täglich alle  
Sorten fremd- und inländische Kaffee- und Obstkuchen, Mocca-Kaffee, warme und kalte Spei-  
sen mit dem beliebten Laubenheimer à 15 Ngr., feine Lager- und andere Biere, mit Grand  
Concert und Abends große Rotationsbewegung um einen gegebenen Mittelpunkt und die  
eigene Achse. Das Programm für die einzelnen Tage würde sich ungefähr so angeben lassen:  
Sonntag: alle Sorten Kuchen u. Kaffee, warme Speisen, Concert u. Tanz; Montag: Concert  
und Tanz und alle Sorten Kuchen nebst Kaffee etc.; Mittwoch, Glanzpunkt: Extra-Concert,  
Extra-Schmaus mit Laubenheimer und Extra-Tanz. Stumme Vapageien, die sich in metallenen  
Ringen wiegen (?), sind bei mir leider nicht anzutreffen. Es bittet um zahlreichen Besuch  
C. Gleichmann.

## Kirmes in Schleußig.

Zur Feier meiner Kirmes, welche morgen Sonntag ihren Anfang nimmt und die nächstfolgende Mittwoch schließt, erlaube  
ich mir ein geehrtes Publicum hiermit ergebenst einzuladen. Ich werde bemüht sein, die mich mit ihrem gütigen Besuche  
Beehrenden täglich mit Kuchen aller Gattung, Kaffee, kalten und warmen Speisen auf das Beste zu  
bedienen. S. Serber.

Morgen Concert in der Gosenschenke zu Gutritsch. G. Haustein.

In Brosens Restauration heute Abend Karpfen (polnisch) Gänsebraten mit Weinkraut.

Heute großes Schlachtfest in der Restauration des S.-Baier. Bahnhofes.



**Morg'n Sonntag Concertmusik  
im grossen Kuchengarten.**

**Oberschenke zu Gohlis.**

**Morgen Sonntag Concert, Dienstag Tanzmusik.**

Morgen Sonntag den 29. October

**starkbesetztes Concert und Tanzmusik  
auf der großen Funkenburg.**

**J. G. Hauschild.**

**Leipziger Waldschlößchen.**

**Morgen starkbesetztes Concert.**

**Hauschild.**

**\* Wiener Saal. \***

Morgen Sonntag von 3 Uhr an starkbesetztes Concert und  
**Tanzmusik.**

**Julius Lopiſch.**

**Leipziger Saal.**

Morgen Sonntag starkbesetztes Concert und Tanzmusik da-  
selbst. Anfang 3 Uhr.

**Julius Lopiſch.**

**Feldschlößchen.**

Morgen und mehrere Tage zur Kirmes Concert und Tanz  
**G. Wünsche.**

**Heiterer Blick.**

Sonntag den 29. October halte ich meine Kirmes, dazu  
starkbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet und um zahl-  
reichen Besuch bittet

**Presse.**

**Zur Kleinfirmes nach Schönfeld**

ladet für morgen, als den Sonntag, bei einer Auswahl guter  
warmer und kalter Speisen und Getränke, so wie zu Obst-  
und Kaffeekuchen in Portionen ergebenst ein

**Witwe Mierisch.**

**Einladung zur Kirmes und Weinlese  
morgen Sonntag und Montag auf der Insel  
Buen Retiro.**

Für Kuchen in großer Auswahl in Portionen ist gesorgt.  
Anfang des starkbesetzten Concerts von 3 Uhr an.

Um zahlreichen Besuch bittet **C. W. Grohmann.**

**Möckern.**

Morgen Sonntag starkbesetztes Concert.  
**Das Musikchor.**

**Kirmes in Abtnaundorf.**

Sonntag, Montag und Dienstag, als den 29, 30 u. 31 Oct.,  
halte ich meine Kirmes und Schlachtfest. Mit verschiedenem  
frischen Gebäck, guten kalten und warmen Speisen und Ge-  
tränken werde ich meinen werthen Gästen bestens aufwarten.  
Mein Personenwagen wird während der Kirmes um 2, 4 und  
6 Uhr wie früher an der Stadt Dresden zur Abfahrt bereit  
stehen. Um gütige Berücksichtigung und recht zahlreichen Besuch  
bittet

**Aug. Leuchte.**

**Einladung.**

Künftigen Sonntag, als den 29. Octbr. und folgende Tage  
der Woche Kirmes in Connewitz, wozu ich alle meine werthesten  
Gönner und Freunde ergebenst einlade; auch werde ich für  
warme und kalte Speisen, so wie auch für gute Getränke bes-  
orgt sein.

**J. G. Flister.**

**Tannerts Salons.**

**Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik.**

**Zur Eröffnung**

der in der Burgstraße Nr. 21/130 parterre befindlichen  
**Restauration und Baierschen Bierstube**

von

**S. Carl Fritzo**

werden alle Freunde eines guten Mittags- und Abendisches  
so wie echten, vorzüglich guten Baierschen Bieres unter Zur-  
sicherung der reellsten Bedienung ergebenst eingeladen.

**Bekanntmachung,**

daß ich meine Schankwirthschaft aus der Fortuna am Königs-  
plage in die Ritterstraße, der alten Heuwaage vis à vis, ver-  
legt habe, und bin der Hoffnung, daß mich auch hier ein geehrtes  
Publicum beehren wird. Ich werde jeder Zeit demselben zu-  
vorkommend mit guten Speisen und Getränken aufwarten.

**J. F. Bollroth.**

\* Heute Abend Hasenbraten nebst andern guten Speisen und  
Getränken.

**J. F. Bollroth, in der Ritterstraße.**

**Möckern.**

Sonntag den 29. Octbr. ladet zum Schlachtfest und Concert  
ergebenst ein

**C. Krabbes.**

**Einladung.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig  
mit Sauerkraut bei **J. F. Lehmann** im Heilbrunnen.

Einladung. Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klö-  
ßen bei **Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute Morgen 9 Uhr ladet zu Speckkuchen und einem feinen  
Delzshauer Bier ergebenst ein

**Wilh. Besser**, kl. Windmühleng. Nr. 11, g. Waage.

\* Heute Abend zu Allerlei mit Cotelettes und Karpfen mit  
Weinkraut ladet ergebenst ein

**Friedrich Bürger** im Goldhahngäßchen.

\* Künftigen Sonntag den 29. October ladet zum Kirmes-  
schmaus ein

**Friedr. Tuschmann** in Etditteritz.

**Schlachtfest.**

Heute Sonnabend den 28. October ladet zu Wurstsuppe  
und frischer Wurst, so wie Karpfen (polnisch) ergebenst ein

**C. F. Hanns**, gr. Fleischergasse Nr. 22.

Sonntag früh zu Bouillon, Speck, Karpfen, Pflaumen-  
und Kaffeekuchen lade ich alle meine werthen Gäste in mein  
Winterlogis wieder ein.

**Witwe Heinicke**, Reichels Garten, alter Hof Nr. 10.

Einladung. Heute früh zu Wellfleisch und Abends zu  
frischer Wurst und Wurstsuppe ladet ergebenst ein

**Job. Fr. Lilla**, kleine Fleischergasse Nr. 18.

Heute früh 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer  
Wurst und Wurstsuppe ladet ergebenst ein

**C. Geißler** im wilden Mann.

Heute früh 1/2 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer  
Wurst und Wurstsuppe ladet ergebenst ein

**Robert Pflock**, Thomaskirchhof Nr. 7.

**Schlachtschmaus.**

Heute früh 9 Uhr Wellfleisch, Mittags 3 Uhr frische  
Sardellen-, Zwiebel- und Leberwurst und andre Speisen. Es  
ladet ergebenst ein

**C. G. Richter,**

Reichstraße Nr. 38, goldne Rose.



Heute früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst u. Wellsuppe ladet ergebenst ein **J. Schulze**, gr. Fleischerg. 11.

\* Heute Sonnabend Abend ladet zu Hasen- und Gänsebraten ergebenst ein **F. Senf**, Querstraße.

**Ergebenste Anzeige.**

Heute Abend geschlossene Gesellschaft bei **G. Pöbler**, Petersstraße.

Verloren wurde am Donnerstage ein Hauptschlüssel, drei kleinere und eine Schraube an einem Ringe. Der Finder wird gebeten, sie gegen eine Belohnung Magazingasse Nr. 12, zwei Treppen hoch abzugeben.

Verloren wurde am 25. d. M. ein goldener Uherschlüssel mit zwei Corallenköpfchen. Der Finder erhält den Werth als Belohnung im Wintergarten bei Herrn **Nadelli**.

Verloren wurden 2 Rattern von Kollwagen/Achsen. Der Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung Burgstraße Nr. 10 parterre abzugeben.

Anfrage. Mein Fräulein, hat sich Ihr dreifarbiges Käschchen wiedergefunden? ? — ?

Blauer Ritter! — Der Neid birgt sich unter keiner Maske! — Sei sie auch noch so dicht, stets wird sich die häßliche Farbe zeigen, die ihn entstellt. Wer neidisch ist, ist dumm daß er sich es merken läßt; also paart sich der Neid nur mit der Dummheit. Ich wünsche eine glückliche Ehe! —

An **M...e**. Die Borsehung wollte Raphaels Ideale verwirklichen; sie schuf Dich! und der Schöpfung Meisterstück entstand.

Eine Beleidigung ist in der obgleich für mich schmerzlichen Anwendung Ihrer v — Gewalt nicht zu finden. Wollten Sie mit aber gerecht sein, so durste dem Bittenden die Gelegenheit zu einer freimüthigen Vertheidigung der ihn bedrückenden Gravamina nicht versagt werden.

**An O. G.**

Innige Freude, tiefer Schmerz, beides verband sich, da ich vernahm, daß Sie wirklich am 16 — 17. d. M. in Dresden und auch im g.... G.... waren; gewiß war die Zeit sehr kurz, weil Sie mich nicht besuchen konnten; aber ich hoffe, nicht wahr? ich darf hoffen, das künftige Mal, mit Sehnsucht.

Aufforderung. **Heinrich Schreiber** aus Plauen wird andurch aufgefordert, seinen jetzigen Aufenthaltsort mit anzuzeigen, sonst werde ich ihn auf gerichtlichem Wege aufsuchen lassen, da er bis jetzt nicht bei der hiesigen Obrigkeitshörde zu erfragen ist.

Leipzig, den 27. October 1843.

**Wilh. Besser.**

**Sammlung**

**von Beiträgen im Interesse des öffentlich-mündlichen Gerichtsverfahrens.**

Auf mehrseitige Anfragen mache ich bekannt, daß ich zu dem Reiseaufwande für einen im Interesse des öffentlich-mündlichen Gerichtsverfahrens in die Länder, wo es besteht, abzusendenden tüchtigen Juristen fortwährend und bis Mitte künftigen Monats Beiträge annehme und dieselben dann Herrn Bürgermeister **Lodt** in Adorf, welcher der Leitung der Sache sich unterzogen hat, einsenden werde. Das Verzeichniß der eingegangenen Beiträge und späterhin die Quittung Herrn Bürgermeisters **Lodt** wird in meiner Expedition jederzeit zur Einsicht bereit liegen.

Adv. **D. Wilh. Bertling**, (Reichstraße Nr. 42.)

Verbindungs-Anzeige.

Dr. med. **G. Winkler**,  
**Magdalene Winkler**, geb. **Schüze**.

Leipzig, den 25. October 1843.

Heute Morgen entschlief in Leipzig im 32. Lebensjahre unser innigst geliebter Bruder **Gustav Buziger**. Diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten, mit der Bitte um killes Beileid.

Dresden und Eöthen, am 26. October 1843.

**Pauline**  
**Nathalie** } Geschwister **Buziger**.  
**Louise**

Heute früh  $\frac{1}{4}$  auf 5 Uhr folgte unsere uns unvergeßliche Frau, Mutter und Tochter,  $36\frac{1}{2}$  Jahre alt, unserm am 23. d. Mts. vorangegangenen **Hermann** zu einem bessern Sein in die Ewigkeit nach. Wer die Entschlafene kannte, wird ihr gewiß den besten Ruf mit in ihr killes Grab senden. Ich, meine Kinder und Mütter verlieren ein sorgsames braves Weib und eine zärtliche Mutter, denn nur Sorge und Kummer raffte ihr rastlos thätiges Leben dahin; nun hat sie ewige Ruhe. Dieß lieben Verwandten und Freunden zur Nachricht; um stille Theilnahme bitten

Leipzig, den 27. October 1843.

**G. F. Fränzel**, Gatte, **Friederike Fränzel**,  
**Gustav**, **Sugo**, **Oscar**, **Carl**, Kinder, **G. Schoppe**, Mutter.

**Unser Heinroth hat hier vollendet!**

Wer an der Beeridigung des Entschlafenen Theil nehmen will, finde sich heute Sonnabend den 28. Octbr., Nachmittags 3 Uhr, im Hause Nr. 17, Katharinenstraße, 1 Tr. hoch ein.

†. — d.

**TYPOGRAPHIA.**

**Uinpassirte Fremde.**

- |  |  |   |
|--|--|---|
| Anschütz, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Wien.     | v. Adelfein, Graf, Gesandter, v. Dresden, Hotel de Saxe. | Schawb, Adv. v. Genf, Stadt Rom.              |
| Birch, Rent. v. London, und                  | Kaiser, Adv. v. Hartenstein, deutsches Haus              | v. Scharnhorst, General, de Stettin, und      |
| Baumann, Kfm. v. Dresden, Hotel de Bav.      | Krofer, Kfm. v. Zeulenroda, St. Hamburg.                 | v. Scharnhorst, Lieut. v. Eistebern, St. Rom. |
| Brüggemann, S. h. Reg.-Rath, v. Merseburg,   | Küna, Kfm. v. Altena, goldner Kranich.                   | v. Splustow, Officier, v. Mainz, und          |
| Hotel de Baviere.                            | King, Part. v. New-York, Stadt Rom.                      | Schaube, Referendar v. Berlin, St. Rom.       |
| v. Bonkomig, Gräfin, v. Petersburg. Hotel de | Kruckart, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.                 | Sander, Kfm. v. Halle, Stadt London.          |
| Pologne.                                     | v. Lubianowsky, Staatsrath, v. Petersburg, u.            | Sachs, Medic-Rath, v. Berlin, Hotel de Pol.   |
| Beutler, Ger-Dic. v. Reichenbach, St. Dresd. | Leow, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.                  | Schneider, Rent. v. Berlin, gr. Blumenberg.   |
| Cramer, Kfm. v. Barmen, Hotel de Bav.        | v. Metzsch, Optm., v. Dresden, Rhein. Hof.               | Schulz, Hofrath, D., v. Geiswalde, und        |
| Erbert, Kfm. v. Neustadt, Stadt London.      | v. Molrtius, Gef., v. Petersburg, S. de Bav.             | Stimm, Part. v. London, Hotel de Paviere.     |
| Friedländer, Kfm. v. Berlin, Stadt London.   | v. Mauries, Baron, v. Halle, Palmbaum.                   | Schlumberger, Kfm. v. Bremen, S. de Bav.      |
| Frank, Finanzrath v. Dresden, Hotel de Bav.  | Meißel, Baumstr. v. Dresden, Stadt Rom.                  | Schönwald, Geh. Reg.-Rath v. Merseburg, u.    |
| Fegger, Kfm. v. Honfleur, Stadt Wien.        | Merker, Fräul., v. Essen, Stadt Breslau.                 | Salomon, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Bav.       |
| Foreß, Kfm. v. Rheims, Stadt Rom.            | Rise, Part. v. Dresden, Stadt Rom.                       | v. Tschirschy, Frau, v. Berlin, gr. Blumenb.  |
| Gregory, Part. v. London, und                | Pollaschke, Fräul., v. Prag, Stadt Breslau.              | Thiele, Kfm. v. Magdeburg, und                |
| v. Gernert, Part. v. Frankfurt a/M., Stadt   | Prössel, Geh. Bergrath, v. Berlin, S. de Pol.            | Trendlin, D., v. Berlin, Palmbaum.            |
| Rom.   | Rumpen, Kfm. v. Aachen, Hotel de Pologne.                | Wetters, Förster v. Kößern, grüner Baum.      |
| Horn, Fräul., v. Stößen, goldner Elephant.   | Rühlmann, Kfm. v. Stettin, St. London.                   | Wolffarth, Kfm. v. Zürich, Hotel de Pologne.  |
| Harrand, Regoc. v. Paris, Hotel de Saxe.     | Rembelensky, Kfm. v. Kramewitz, S. de Bav.               | Wink Kfm. v. Zeiz, Münchner Hof               |
| Horch, Kfm. v. Worms, Palmbaum.              | v. Raum, Gutsbes. v. Lignitz, Stadt Rom.                 | Wegner, Stadtrichter v. Halle, St. Gotha.     |
| Jacobi, Kfm. v. Weiningen, Stadt Berlin.     | Reiche, Adv., v. Freiberg, Stadt Hamburg.                | Walter, D., v. Lorgau, deutsches Haus.        |
| Julius, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.    |  | Züschmüller, Apoth. v. Pögnau, Münch. Hof.    |

Druck und Verlag von **G. Volz**.